

Viele Patienten fürchten sich vor der Vorsorgeuntersuchung. Im Vorgespräch klärt der Arzt auf und kann so Ängste nehmen



Bei der Koloskopie können Polypen erkannt und entfernt werden

# Früh erkennen, erfolgreich bekämpfen Darmkrebs jetzt besiegen!

Die Erkrankung galt lange als unheilbar, doch Darmkrebs ist heute kein Todesurteil mehr. Das A und O: die Früherkennung. Was dabei passiert, erklärt Experte Dr. Ulrich Tappe, Facharzt für Gastroenterologie in der Gastro-Praxis in Hamm ([www.gastro-praxis-hamm.de](http://www.gastro-praxis-hamm.de)).



## EXPERTE

Dr. Ulrich Tappe ist Vorsitzender des Berufsverbands Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e. V.

### Ist die Darmspiegelung noch effektiv?

► Nach heutigem Stand ist die Koloskopie die beste Methode, da wir Polypen – Vorstufen von Darmkrebs – nicht nur erkennen, sondern direkt entfernen können. Aufgrund der Gewebequalität kann dann eine nächste Untersuchung zwischen einem und fünf Jahren empfohlen werden. Wird jedoch nichts gefunden, hat man für etwa zehn Jahre eine gute Sicherheit.

### Gibt es neue Technik, die dabei eingesetzt wird?

► Ja, die Ausleuchtung während der Untersuchung wird immer besser. Außerdem gibt es eine neue Technologie, bei der durch

künstliche Intelligenz die Bilder in Echtzeit analysiert werden und Polypen präziser identifiziert werden. Diese wird vereinzelt schon eingesetzt. Aber auch an Methoden zur Schonung der Patienten wird gearbeitet.

### Was bedeutet das konkret?

► Immer häufiger wird CO<sub>2</sub> statt Raumluft genutzt, um den Darm bei der Spiegelung zu entfalten, da es schneller aufgenommen und abgeatmet wird. Dadurch kommt es danach seltener zu Krämpfen.

### Was kann der Stuhltest?

► Die immunologischen Tests sind nur als Ergänzung zu sehen. Sie sind geeignet für Menschen, die Angst vor einer Ko-

loskopie haben. Allerdings sind sie nicht so aussagekräftig und müssen deshalb alle zwei Jahre wiederholt werden. Ist das Ergebnis positiv, bedarf es dennoch einer Darmspiegelung.

### Wie sieht die Behandlung bei einem Tumor aus?

► Meistens wird er per Operation entfernt. Dabei können die Krebszellen in der Regel komplett beseitigt werden. Ist der Bereich des Enddarms betroffen, wird heutzutage oft nur eine Chemotherapie gemacht. So lässt sich ein künstlicher Darmausgang verhindern.

### Kann da auch ein OP-Roboter helfen?

► Ja, ganz besonders im Enddarm. Denn dort liegen die Organe eng beieinander. Der OP-Roboter ermöglicht es dem Chirurgen, die Instrumente sehr präzise zu steuern, ohne gesundes Gewebe zu verletzen.

### Wie hoch sind die Heilungschancen?

► Heutzutage kann früh erkannter Darmkrebs vollends geheilt werden. Selbst die Chemotherapie bei Krebs im Enddarm kann den Patienten mittlerweile vollständig heilen. ■

## Felix-Burda-Stiftung

Die Präventionsleistungen zur Darmkrebsvorsorge werden immer besser angenommen. Wie das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung mitteilt, gab es im Jahr 2024 so viele Vorsorgekoloskopien wie noch nie: 637 000. Zusätzlich wurden 1,97 Mio. immunologische Stuhltests durchgeführt. Seit 2001 engagiert sich die Stiftung für die Darmkrebsvorsorge und nimmt nun auch die Prävention weiterer Erkrankungen in den Blick. Zu den bisherigen Projekten der Stiftung zählen zum Beispiel der Darmkrebsmonat März, der Felix Burda Award oder der Gesundheitsmanager APPzumARZT. Mehr Infos unter [felix-burda-stiftung.de](http://felix-burda-stiftung.de)



Felix Burda Stiftung und Frau im Trend gehören beide zu Hubert Burda Media.